

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. Juli 1953

Blatt 1178

Dänische Esperantisten in Wien

=====

6. Juli (RK) Eine große Reisegesellschaft dänischer Esperantisten, die gegenwärtig in Wien weilt, wurde Sonntag vormittag von Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses empfangen. Der Bürgermeister begrüßte die dänischen Gäste in Esperanto und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Im Anschluß daran besichtigte die Reisegesellschaft das Wiener Rathaus.

Zirkusvorstellung für Kinder

=====

6. Juli (RK) Der in Wien gastierende Zirkus "Apollo" hat für Mittwoch, den 8. Juli, eine geschlossene Nachmittagsvorstellung für die von der Gemeinde Wien befürsorgten Kinder angesetzt. In dieser Vorstellung wird das komplette Programm mit allen seinen Attraktionen gezeigt. Bürgermeister Jonas hat die ihm von Direktor Wacker kostenlos zur Verfügung gestellten Eintrittskarten dem städtischen Anstaltenamt, dem Zentralinspektorat für Kindergärten und Horte, der Aktion "Jugend am Werk", und der Caritas zur Verteilung übergeben.

Pferdemarkt vom 2. Juli

=====

6. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 4 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 2 verkauft, unverkauft blieben 2. Der Marktverkehr war sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 1, Burgenland 2.

1,7 Millionen Schilling für Schulinventar
=====

6. Juli (RK) Für die Wiener Schüler haben nun die großen Ferien begonnen; nicht jedoch für die Schulverwaltung. Die unterrichtsfreie Zeit wird dazu benützt, um Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten in den Schulen durchzuführen, aber auch neue Einrichtungsgegenstände anzuschaffen. Für diese Zwecke genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten vor kurzem die namhafte Summe von 1,699.554 Schilling. Unter anderem wurde die Anschaffung von 3.100 Klassentischen und 6.200 Klassensesseln für die Wiener Pflichtschulen zu einem Preis von 1,106.259 Schilling genehmigt. Dazu kommen noch 9.500 Naturschwämme für die Schultafeln. Außerdem bewilligte der Ausschuß die Anschaffung von 46.100 Lernbüchern und Klassenlesestoffen im Gesamtbetrag von 593.295 Schilling.

Olga Lewinsky zum Gedenken
 =====

6. Juli (RK) Auf den 7. Juli fällt der 100. Geburtstag der hervorragenden Burgschauspielerin Olga Lewinsky, geb. Precheisen.

Aus Graz gebürtig, debütierte sie mit 15 Jahren am Grazer Stadttheater und wurde von Josef Lewinsky, ihrem späteren Lehrer und Gatten, ans Burgtheater verpflichtet, wo sie 1871 zum ersten Mal auftrat und bis 1873 blieb. 1889 kehrte sie als Heroine an ihre frühere Wirkungsstätte zurück und wurde 1896 Hofschauspielerin. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Deutschland übersiedelte sie 1906 endgültig ans Burgtheater und übernahm das Fach der Heldenmütter und Gesellschaftsdamen in modernen Stücken. 1909 wurde sie die erste weibliche Lektorin für Sprechtechnik an der Wiener Universität und widmete sich der Ausbildung des Schauspielernachwuchses. Sie trat bis ins hohe Alter noch in kleineren Rollen auf und starb am 26. Juli 1935 in Wien. Olga Lewinsky hat in ihrer mehr als sechzigjährigen Bühnenlaufbahn fast alle Arten weiblicher Rollen mit tiefstem Einfühlungsvermögen im Geiste einer großen Tradition verkörpert und die hohe Sprachkultur des Burgtheaters mit menschlich ergreifender Darstellung verbunden.

Hochsaison auf dem Girzenberg
 =====

1800 Marillenknödel an einem Tag

6. Juli (RK) Die Anhöhe Girzenberg in Ober St. Veit ist auch heuer die beliebte Sommerfrische der Kinder aus den städtischen Kindergärten. Dieser Sommerkindergarten wurde in den wenigen Jahren seiner Existenz zu einer Einrichtung ausgebaut, die auch außerhalb Österreichs größtes Ansehen genießt. Die Idee, komplette Kindergärten turnusweise aus der Stadt mitten in eine Waldlandschaft zu verlegen, hat sich ausgezeichnet bewährt. Am Girzenberg und in einigen weiteren solchen "Ausläufen" die seit dem Vorjahr dazu gekommen sind, werden auch heuer wieder 5.500 Kleinstkinder, das ist beinahe die Hälfte aller Kinder aus den städtischen Kindergärten, vier Wochen Landaufenthalt genießen.

Die Kinder werden um 8 Uhr früh mit Sonderwagen der Straßen-

6. Juli 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1181

bahn aus den Bezirken zu den Erholungsstätten gebracht, und gegen Abend fahren sie wieder nach Hause. Auf dem Girzenberg bewegen sie sich den ganzen Tag auf einem mehrere Hektar großen Wald- und Wiesengrund, auf dem auch ein Planschbecken errichtet wurde. Der größten Beliebtheit bei den kleinen Sommerfrischlern erfreuen sich die vielen zahmen Eichhörnchen, Feldhasen und sogar drei Schildkröten. Nicht nur die Tanten, sondern auch das Küchenpersonal, haben in der "Hochsaison" bei einer täglichen Frequenzzahl von 500 Kindern viel zu leisten. An einem Mehlspeistag werden hier zum Beispiel an die 1.800 Stück "großkaliberige" Marillenknoedel verzehrt.

Zehntausende Spanische Fliegen

=====

Wien von Pflanzenschädlingen bedroht

6. Juli (RK) Wie vom Stadtgartenamt gemeldet wird, das auch den Pflanzenschutzdienst für Wien besorgt, sind in den letzten Tagen in Wien Pflanzenschädlinge in einem alarmierenden Ausmaß aufgetreten.

In der Umgebung von Albern wurde der Weißer Bärenspinner in größeren Mengen beobachtet.

Der Kartoffelkäfer, der weitaus gefährlichste unter den Schädlingen, hat sich heuer, trotz den Gegenmaßnahmen im vorigen Jahr stark vermehrt. In den Gemeinden der Bezirke 21, 22, 23 und 24 ist das Auftreten des Kartoffelkäfers gegenüber 1952 bis auf das Zehnfache gestiegen. Außer den Suchtagen hat der Pflanzenschutzdienst über die Magistratischen Bezirksämter Zwangsbespritzungen angeordnet, die bereits überall fast lückenlos durchgeführt wurden.

Aber auch das Stadtgebiet selbst blieb heuer von Schädlingen nicht bewahrt. Im Schweizer Garten ist die bei uns seltene Spanische Fliege in großen Mengen aufgetreten. Das etwa 2 cm

6. Juli 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1182

lange, metallisch grüne Insekt ist überfallartig zu zehntausenden aufgetaucht. Diese Fliegeninvasion dürfte mit der abnormalen Witterung des heurigen Sommers zusammenhängen. Das beinahe subtropische Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, das heuer in Mitteleuropa festgestellt wird, ist für das Auftreten dieses Schädlings sehr günstig. Bei der im Schweizer Garten vorgenommenen Spritzung der Bäume wurden ganze Schwärme der exotischen Fliegen vernichtet. Die Spanische Fliege wird von den Gärtnern als Zerstörerin von Eschen und Ligusterlauben gefürchtet.